

Präventionskonzepte

Zum Bildungs- und Erziehungsauftrag der Schule gehört es, die Schüler zu einem verantwortlichen Handeln über die Schule hinaus zu befähigen. Den Präventionskonzepten kommt eine besondere Bedeutung zu, da hier die Förderung der Lebenskompetenz junger Menschen im Vordergrund steht. Es geht um die gesamte Persönlichkeit der Schüler. Die Präventionskonzepte beinhalten deshalb folgendes:

- fächerübergreifende Inhalte
- jahrgangsübergreifende Inhalte
- Zusammenarbeit mit externen Einrichtungen
- aktuelle, immer wieder anzupassende Aspekte
- Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Präventionskonzepte haben verschiedene Schwerpunkte:

- Gesundheitsförderung
- Suchtprävention
- Gewaltprävention

Diese Konzepte überschneiden sich. So ist eine Prävention im Bereich Sucht gleichzeitig natürlich auch eine Förderung der Gesundheit.

1. Suchtprävention

Eingebunden in die jeweiligen Fachcurricula werden mit unterschiedlichen Aspekten und Schwerpunkten folgende Themen behandelt:

- Rauchen
- Alkohol
- Drogen
- Computerspiele
- aktuelle Themen (z.B. Shishas)
- Magersucht

Biologie:

Klasse 6: Pubertät und die Bedeutung von Freunden auf das eigene Verhalten. Konflikte mit den Eltern und Mitschülern und der Umgang mit diesen Konflikten sind dabei von großer Bedeutung. (Wege der Konfliktbewältigung)

Klasse 7: Rauchen beim Thema Atmung. Hier werden gesundheitliche, umweltrelevante und gesellschaftliche Folgen des Rauchens und des Passivrauchens behandelt. Dieses Thema in der 7. Klasse zu behandeln ist von besonderer Wichtigkeit, da in Deutschland die erste Zigarette durchschnittlich im Alter von 13 Jahren geraucht wird. Sind die ersten 17 Lebensjahre rauchfrei, ist die Chance groß, dass auch im späteren Erwachsenenalter nicht geraucht wird.

Klasse 8: Hier findet eine gesamte Unterrichtseinheit zum Thema Sucht statt.

- Stoffwechsel und der Einfluss verschiedener Stoffe (Alkohol, Medikament, zu wenig oder zu viel Nahrung usw.)
- Magersucht und Ess-Brech-Sucht
- Der Alkoholkonsum ist in den letzten Jahren erschreckend gestiegen. Da der Alkohol für viele Jugendliche leicht zugänglich ist, gleichzeitig aber ein hohes Risiko für starke gesundheitliche Schäden und das Risiko einer Abhängigkeit bestehen, sollte dieses Thema schwerpunktmäßig behandelt werden.
- Nervensystem und die Bedeutung von Stress
- Einfluss von (illegalen) Drogen auf das Gehirn
- Konflikte als Ursache für Sucht, Wege der Konfliktbewältigung

Suchtprävention und Alkohol

Da bei Kindern und Jugendlichen der Alkoholkonsum stark gestiegen ist, kommt diesem Aspekt zurzeit eine besondere Bedeutung zu. Neben der Sucht spielt hier der gefährliche exzessive Alkoholkonsum eine bedeutende Rolle.

Das HaLT-Projekt widmet sich genau diesem Thema und wir werden sehen, ob sich fächerübergreifend Möglichkeiten auch für unsere Schule erbeben.

Religion, Werte und Normen:

- Ausweglosigkeit
- alternative Handlungsmöglichkeiten
- persönliche Probleme
- Einfluss von Gruppen
- Freizeitgestaltung, „es gibt noch mehr als den PC“

Deutsch:

- Lektüre
- Werbung

Politik / Wirtschaft

- Jugendschutzgesetz
- Werbung (was ist erlaubt, wie beeinflusst Werbung)

Kunst

- Einfluss von Werbung

Informatik

- Umgang mit Computern, Suchtpotential

2. Gewaltprävention

Die Schule ist ein wesentlicher Lern- und Lebensraum für die jungen Menschen. Hier soll sozialer Umgang, demokratische Prinzipien und ein geregeltes Zusammenleben erlernt und erfahren werden.

Dazu gehört auch die Vorbereitung auf Krisensituationen. Aufklärung und Stärkung der Persönlichkeit der Schüler ist eine Voraussetzung mit Problemen umzugehen und Lösungswege zu finden.

Vieles dazu ist im Leitbild des Gymnasiums am Markt ausführlich dargelegt.

Speziell zum Thema Gewalt sollen den Schüler Handlungsmöglichkeiten aufgezeigt werden, die sie auf ein Leben in der Gesellschaft vorbereiten und stärken.

Dazu gehören folgende Schwerpunkte:

- Aufbau eines Vertrauensverhältnisses zwischen Lehrern und Schülern
- Persönlichkeitsstärkung als Schutz vor Gefahren
- Umgang mit Mobbing
- Zusammenarbeit mit der Polizei
- Zusammenarbeit mit dem Jugendamt
- Zivilcourage
- Darstellendes Spielen als Möglichkeit einzelne Krisensituationen durch das Spielen zu erfahren und Handlungsmöglichkeiten zu entwickeln
- Selbstbehauptungsprogramme im Sportunterricht
- Gewalt und Sprache als Thema im Religionsunterricht
- Projekt/Elternabend zum Thema „sexuelle Gewalt“

3. Gesundheitsförderung

- Ernährung in verschiedenen Unterrichtseinheiten und Jahrgängen im Fach Biologie
- Zusammenarbeit mit der Cafeteria
- AG's zum Thema Ernährung
- Behandlung dieses Bereichs immer auch dann, wenn es um Sucht geht, da die meisten Abhängigkeiten gleichzeitig auch starke gesundheitliche Risiken bergen. Die Gesundheitsförderung ist somit immer auch Teil des Suchtpräventionskonzepts und umgekehrt.

Weiterentwicklung der Präventionskonzepte

Zusätzlich zum fächer- und jahrgangsübergreifendem Unterricht sollen je nach Bedarf Lehrerfortbildungen, Projekttag und Elternabende angeboten werden.

Unterrichtsmaterialien sollen mit der Zeit in einem Ordner zusammengestellt werden, der im Lehrerzimmer allen Lehrkräften zugänglich ist.

In den nächsten Jahren soll ein Präventionsrat gebildet werden, der sich mit den vorhandenen Maßnahmen auseinandersetzt, neue Wege erarbeitet und mit der Gesamtkonferenz diskutiert, so dass die vorhandenen Konzepte immer wieder weiterentwickelt und aktualisiert werden.

In den nächsten Jahren wird es eventuell sinnvoll, Regeln für alle verbindlich festzulegen und Sanktionen zu erstellen, die bei Regelverstößen zum Tragen kommen.